

Schönthan, Komtesse Guckerl); Lolo (L. L'Arronge, Lolos Vater); Nora (H. Ibsen, Nora); Lady Milford (F. v. Schiller, Kabale und Liebe); etc.

W.: Das Buch einer Schwachsinnigen, Lebenserinnerungen, 1909.

L. (unter Odilon): *N. Fr. Pr.* vom 2. 12. 1904, 8. 9. 1906, 14. 3. 1909, 19. 6. 1921, 30. 4. 1922 und 2. 8. 1925; *AZ* vom 14. 3. 1909; *Neues Wr. Tagbl.* vom 10. 1. 1912, 5 und 27. 5. 1922, 26. und 30. 7. und 5. 8. 1925; *Neues Wr. Journal* vom 4. 6., *Illustriertes Wr. Extrabl.* vom 13. 5. 1922; *Wr. Ztg.* vom 10. 2. 1939; *Dt. Bühnenj.*, 1940, S. 105f.; Eisenberg; Eisenberg, 1893, Bd. 1; O. G. Flügel, *Biograph. Bühnen-Lex. der Dt. Theater*, 1892, Bd. 1; *Katalog der Porträt-Smlg.*, 1894; *Kosch, Theaterlex.*; *Kosel*; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, s. Reg.; H. Bahr, *Wr. Theater*, 1899, s. Reg.; R. Steinhäuser, *Das Dt. Volkstheater in Wien*, 1899, S. 67f.; H. Bahr, *Rezensionen*, 1903, s. Reg.; *ders., Glossen. Zum Wr. Theater* (1903-06), 1907, s. Reg.; *ders., Kritik der Gegenwart*, 1922, s. Reg.; M. Burckhard, *Quer durch das Leben*, 1908, S. 261ff.; F. Salten, *Schauen und Spielen*, Bd. 2, 1921, S. 289ff.; K. Glossy, *40 Jahre Dt. Volkstheater*, 1929, s. Reg.; B. Niederle, *Verklungene Namen*, 1947, S. 97ff.; O. M. Fontana, *Wr. Schauspieler* ..., 1948, S. 81ff.; M. Koch, *Das kgl. Schauspielhaus in Berlin (1886-1902)*, phil. Diss. Berlin, 1957, S. 59f. (E. Markt)

**Petermann Reinhard E.**, Schriftsteller und Journalist. \* Freudenthal (Bruntál, österr. Schlesien), 21. 1. 1859; † Wien, 26. 2. 1932. Sohn eines Justizbeamten; war bei der Versicherungsges. Donau 45 Jahre tätig und veröff. daneben zahlreiche Feuilletons und Essays bes. über meteorolog., tourist., geograph. und hist. Themen, u. a. in der „Neuen Freien Presse“ (bei der er 1881 seine journalist. Laufbahn begonnen hatte) und ab 1888 in der „Wiener Zeitung“ sowie im „Neuen Wiener Tagblatt“. Er war auch Mitarbeiter mehrerer belletrist. und Fachz. Ausgehend von tourist. Reisebeschreibungen, verlagerten sich P.s Interessen und Forschungen immer mehr in Richtung Kunst und Geschichte Wiens, was ihn einerseits zur Stadtbeschreibung, andererseits zur Stadtgeschichtsschreibung führte. Auch sein Bruder, Hugo Ernst P. (1860-1934), war in Wien schriftsteller. tätig.

W.: Führer durch Dalmatien, 1899, französ. 1900; Illustrierter Führer auf den k. k. österr. Staatsbahnen für die Strecke Wien-Salzburg und die Anschlußlinien, 1905; Dalmatien, Bosnien und Herzegowina (5 Vorträge), 1905; Wien im Zeitalter K. Franz Josephs I., 1908, 3. Aufl. 1913; Hist. Spaziergänge in Wien, in: *Tagbl.-Bibl.*, n. 181/184, 1925; Wien von Jh. zu Jh., 1927; Im Bereiche der Schneebergbahn, o. J.; etc. Mitarbeit an: Wien. Ein Führer durch Stadt und Umgebung, red. von E. Guglia, 1908. Red.: Lechners Führer durch Wien und nächste Umgebung, 27.-28. Aufl. 1921-22.

L.: *N. Fr. Pr.*, *N. Wr. Tagbl.* und *Neues Wr. Journal* vom 27. 2., *Wr. Ztg.* vom 28. 2. 1932; *Kürschner*, 1883ff.; Eisenberg, 1893, Bd. 1-2; *Illustriertes Österr.-Ung. Ehrenbuch*, 1909; *Der k. Oesterr. Franz Joseph Orden und seine Mitgl.*, red. von F. Schnürer und G. v. Turba, 1912; R. Till, *Wr. Stadtgeschichtsschreibung, Resultate und Probleme*, in: *Wr. Geschichtsbll.*, Jg. 2, 1947, S. 15. (E. Lebensaft)

**Peters Guido**, Komponist und Pianist. \* Graz, 29. 11. 1866; † Wien, 11. 1. 1937. Sohn des Geologen und Mediziners Karl F. P. (s. d.); absol. 1875-82 das Wr. Konservatorium als Schüler von W. Schenner und J. Epstein (s. d., Klavier) und F. Krenn (s. d., Komposition). P. lebte 1901-03 in München, ab 1905 vor allem in Wien, wo er 1926 den Prof. Titel erhielt und von wo aus er als Konzertpianist viele Reisen unternahm; in seinem Repertoire fanden sich zahlreiche Werke J. S. Bachs, die zu jener Zeit noch kaum wieder entdeckt worden waren, und der Wr. Klassiker und Romantiker. Als Komponist pflegte P. eine klassizist. Manier, die ihn, von Beethoven (s. d.) und Schubert ausgehend, als Vermittler zwischen Brahms (s. d.) und Bruckner (s. d.) ausweist. Noch zu seinen Lebzeiten konstituierte sich in Wien für kurze Zeit eine Guido Peters-Gemeinde.

W.: Symphonie in fis-moll, 1914-18; Symphon. Vorspiel, 1921-23; Kammermusikwerke; Klavierwerke; Lieder. Ländliche Symphonie in E-Dur, 1889/90, Symphonie in e-moll, 1900-03, Manuskripte. Publ.: Aphorismen, 1931.

L.: *Neue Z. für Musik*, Jg. 104, 1937, S. 348; *Mitt.-Bll. der G. P.-Gemeinde*, 1935, H. 2; W. Suppan, *Steir. Musiklex.*, in: *Beitr. zur steir. Musikforschung* 1, 1962-66; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; Einstein; Frank-Altman; Riemann. (W. Suppan)

**Peters (Petters) Ignaz**, Schulmann. \* Sedl b. Aussig (Sedlo, Böhmen), 7. 11. 1834; † Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 28. 11. 1913. Sohn eines Forstmeisters; stud. ab 1852 an der Univ. Prag vor allem Germanistik und wirkte ab 1855 im Schuldienst, ab 1857 als Gymnasialprof. in Leitmeritz. P. leistete wertvolle Vorarbeiten zu einem nordböhm. Mundartwörterbuch und verfaßte zahlreiche dialektkundliche Abhh.

W.: Beitr. zur Dialektforschung in Nordböhmen, in: *Jahresberr. des Leitmeritzer Gymn.*, 1864-65; etc.

L.: *Bohemia* vom 29. 11. 1913; *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen*, Jg. 52, 1914, S. 538ff.; *Unser Egerland*, Jg. 18, 1914, S. 15; *Mitt. des Nordböhm. Exkursionsklubs*, Jg. 37, 1914, S. 54, Jg. 57, 1934, S. 15; *Mitt. des Nordböhm. Ver. für Heimatforschung und Wanderspflge*, Jg. 58, 1935, S. 15ff., Jg. 59, 1936, S. 43ff.; Wurzbach. (M. Hornung)

**Peters Karl Ferdinand**, Geologe und Mediziner. \* Liebshausen (Libčevy, Böhmen), 13. 8. 1825; † Graz, 7. 11. 1881. Vater des Komponisten und Pianisten Guido P. (s. d.), Enkel des Mineralogen und Geognosten F. A. Reuss, Neffe des Geologen und Paläontologen A. E. Reuss; stud. an den Univ. Prag und Wien Med., 1849 Dr. med.; war dann Sekundararzt am Allg. Krankenhaus in Wien, 1850 Prof. für Na-

turgeschichte an der Realschule Graz, 1852 Geologe an der Geolog. Reichsanstalt. 1854 habil. sich P. an der Univ. Wien für Petrographie und Paläontol. der Oberen Wirbeltierklassen, 1855 wurde er o. Prof. der Mineral. an der Univ. Pest, 1861 o. Prof. der Mineral. an der Univ. Wien, 1864 o. Prof. der Mineral. und Geol. an der Univ. Graz, 1881 i. R. 1861 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, 1869/70 steir. Landtagsabg. P. begann seine wiss. Tätigkeit 1851 als kartierender Geologe in OÖ, Südböhmen, Salzburg, Oberkrainn und Kärnten sowie mit paläontolog. Arbeiten über Aptychen und Nerineen im österr. Jura. Später folgten bis 1864 geolog. und mineralog. Untersuchungen in Ungarn und Rumänien. In Graz, durch eine beginnende Lähmung weitgehend an Geländearbeiten gehindert, beschäftigte er sich vor allem mit paläontolog. Untersuchungen tertiärer Vertebratenfaunen. Wiss. interessant sind seine ersten paläoökolog. Untersuchungen foraminiferenführender Karbonatgesteine der alpinen Trias mit Hilfe von Dünnschliffen, histolog. Untersuchungen fossiler Knochen und die Beschäftigung mit Themen der Siedlungsgeol.

W.: Beitr. zur Kenntnis der Lagerungs-Verhältnisse der oberen Kreideschichten an einigen Lokalitäten der östlichen Alpen, in: Abhh. der Geolog. Reichsanstalt, 1852; Der Boden von Graz, in: Graz, Geschichte und Topographie der Stadt und ihrer Umgebung, 1875; Die Donau und ihr Gebiet, 1876; Über die Methode der Geol. und deren Anwendung in der Praxis der Sanitätsbeamten und Badearzte, 1879; etc.

L.: *Jh. der Geolog. Reichsanstalt*, 1881, S. 425; *Almanach Wien*, 1882 (mit Werksverzeichnis); N. v. Preradovich, *Sudetend. Gelehrte an der Univ. Graz*, in: *Bohemia. Jb. des Collegium Carolinum*, Bd. 3, 1962, S. 391 ff.; H. Zapfe, *Index palaeontologicorum Austriae*, in: *Catalogus fossilium Austriae*, H. 15, 1971; Poggendorff 3; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*; ADB; H. W. Flügel, *Geol. und Paläontol. an der Univ. Graz 1761–1976*, in: *Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz*, Bd. 7, 1978, s. Reg. (H. W. Flügel)

**Peterseim** Marcin, Industrieller. \* Mähr. Ostrau (Ostrava, Mähren), 29. 7. 1827; † Krakau, 13. 3. 1904. Gründete in Krakau eine Fabrik für Einrichtungen von Bierbrauereien, Brennereien, Spinnereien, Papierfabriken und Mühlen. Anfangs handelte es sich um Kommissionsgeschäfte und Montage ausländ. Erzeugnisse, später wurden auch qualitätvolle landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeuge, Wäscherollen, Pumpwerke und Feuerlöschgeräte hergestellt. 1862 lieferte P. Ziegel für die Krakauer Fortifikationen. Die Fa. nahm in den 70er Jahren einen großen Aufschwung und errang viele Auszeichnungen und Diplome

auf internationalen und einheim. Ausst. Nach einem Brand erbaute P. 1899 in dem neuen Stadtteil Grzegórzki moderne, bedeutend größere Fabrikanlagen, sodaß er erfolgreich mit ausländ. Erzeugnissen konkurrieren konnte. P.s Sohn Rudolf († 1929) übernahm 1904 die Leitung des Unternehmens, welches er in die bis 1939 in Krakau bestehende AG Odlew umwandelte.

L.: J. Czech, *Kalendarz Krakowski, 1870–1917: Skorowidz przemysłowo-handlowy Krakowa na rok ... (Ind.- und Handelsverzeichnis von Krakau für die Jahre ...)*, 1906–17; J. Buszko – H. Dobrowolski, *Udział Galicji w rewolucji (Der Anteil Galiziens an der Revolution) 1905–07, 1957*, S. 19; J. Demel, *Stosunki społeczne i gospodarcze Krakowa ... (Soziale und wirtschaftliche Verhältnisse in Krakau ...)* 1853–66, 1958, s. Reg.; J. Buszko, *Ruch socjalistyczny w Krakowie 1890–1914 na tle ruchu robotniczego w Zachodniej Galicji (Die sozialist. Bewegung in Krakau 1890–1914 unter Berücksichtigung der Arbeiterbewegung in Westgalizien)*, 1961, s. Reg. (W. Grzybek)

**Petersilka** Karl, Theologe und Politiker.

\* Budweis (České Budějovice, Böhmen), 18. 12. 1877; † ebenda, 20. 9. 1942. Sohn eines Malermeisters; stud. in Rom kath. Theol., 1901 Priesterweihe, 1902 Dr. theol. P. wirkte dann nacheinander als Bürgerschulkatechet, Spiritual und Prof. für Kirchengeschichte und Katechetik am Priesterseminar in Budweis. 1919–35 war er Abg. der dt. Christlichsozialen im Prager Parlament. Durch seine unermüdete Tätigkeit im kath. Verbandswesen (kath. Volksbund, Presse, Marian. Kongregationen der Jugend) erlangte er große Volksmächtigkeit. Päpstlicher Geheimkämmerer.

L.: *Glaube und Heimat (Heimatbrief der Böhmerwälder)*, Jg. 5, 1953, S. 658f.; Jg. 20, 1968, S. 96ff.; *Mitt. J. Tuma, Griesbach i. Rottal, Bayern*. (A. K. Huber)

**Pethe von Kisszántó** Ferenc, Landwirt.

\* Szentmihály, Kom. Szabolcs (Tiszavasvári, Ungarn), 30. 3. 1763; † Szilágysomlyó (Șimleul Silvaniei, Siebenbürgen), 22. 2. 1832. Stud. nach Absolv. des evang. theolog. Kollegiums HB in Debreczin 1788–96 evang. Theol. und Phil. in Utrecht und bereiste England, Süd- und Westeuropa. 1796 gründete und red. P., der sich bes. für Agrarwiss. und Nationalökonomie interessierte, die erste Wirtschaftsz. in ung. Sprache, das Wochenbl. „Magyar Ujság“ (Ung. Z.), das später unter dem Titel „Visgálódó Magyar Gazda“ (Der forschende ung. Landwirt) in Wien erschien, jedoch bereits nach einem Jahr zugrunde ging. 1797 folgte er einer Einladung von G. Gf. Festetics (s. d.) an dessen Agrarschule Georgicon nach Keszthely, wo er dann als Organisator, als Prof. für Mathematik, Architektur, Zeich-